



VEREINBARUNG DER RATSGRUPPE

CDU · FDP

AUFBRUCH LINGEN

Entschlossen. Gemeinsam. Voran.

Gemeinsame Ziele für die Ratsperiode

2026 – 2031

Rat der Stadt Lingen (Ems)

INHALT

A	Präambel	3
B	Ziele und Arbeitsschwerpunkte	
01	Wirtschafts- und Innovationsstandort	3
02	Solide Finanzen und moderne Verwaltung	4
03	Bauen und Wohnen	5
04	Mobilität und Verkehr	6
05	Starke Ortsteile und Bürgerbeteiligung	6
06	Familie, Bildung und Soziales	7
07	Ehrenamt, Vereine, Sport und Kultur	7
08	Sicherheit, Ordnung und Feuerwehr	8
09	Umwelt und Hochwasserschutz	8
C	Grundsätze der Zusammenarbeit	8
	Unterzeichnung	10

A PRÄAMBEL

Lingen (Ems) ist ein lebenswerter und starker Wirtschafts-, Innovations- und Bildungsstandort-. Demografischer Wandel, die Transformation der Wirtschaft, Fachkräftemangel, Digitalisierung und wachsende Anforderungen an die Infrastruktur stellen die Stadt vor neue Aufgaben und eröffnen zugleich Chancen. Dazu werden wir im Laufe des nächsten Jahres auch die Verwaltungs- und Sitzungsstruktur des Rates auf Effektivität und Beratungsstrukturen überprüfen.

CDU und FDP gestalten die Entwicklung Lingens in der Ratsperiode 2026-2031 gemeinsam und verbinden wirtschaftliche Stärke und solide Finanzen mit guten Lebensbedingungen für alle Generationen – in der Kernstadt ebenso wie in den Ortsteilen.

Die beteiligten Fraktionen bleiben politisch und organisatorisch eigenständig. Ihre Zusammenarbeit beruht auf gegenseitigem Respekt, frühzeitiger Abstimmung und dem gemeinsamen Anspruch, Lingen und seine Ortsteile zukunftsfähig weiterzuentwickeln. CDU und FDP übernehmen Verantwortung für die Stadt und sorgen für stabile Mehrheiten im Rat; zugleich sind sie offen für die Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen, wo sie dem Wohl der Stadt dient. Gemeinsam treten sie Antisemitismus, Extremismus und jeder Form politisch oder religiös motivierter Gewalt entschieden entgegen und stehen für den Schutz jüdischen Lebens und die freiheitlich-demokratische Grundordnung.

B ZIELE UND ARBEITSSCHWERPUNKTE

01 WIRTSCHAFTS- UND INNOVATIONSSTANDORT

Lingen wird als starker Wirtschafts-, Industrie- und Hochschulstandort weiterentwickelt. Die Wirtschaftsförderung unterstützt bestehende Unternehmen, Mittelstand, Handwerk, Handel, Gastronomie und Selbstständige ebenso wie Gründungen und Neuansiedlungen. Lingen sichert seine Bedeutung als Wirtschafts- und Innovationsstandort und nutzt die Transformation für neue Wertschöpfung und qualifizierte Arbeitsplätze.

Unternehmen erhalten klare Ansprechpartner und verlässliche Verwaltungswege. Dabei wollen wir in einem Prozess die Wirtschaftsförderung und den LWT stärkender ausdrücklicher auch die Innenstadt umfasst. Dabei kommen beispielsweise folgende Aufgaben in Betracht:

- Weiterentwicklung der Innenstadt als lebendiges wirtschaftliches, gesellschaftliches und kulturelles Zentrum
- Ausrichtung von Maßnahmen an Erreichbarkeit, Frequenz und wirtschaftlicher Attraktivität
- aktiver Umgang mit Leerständen und temporären Nutzungen
- Stärkung von Wohnen in der Innenstadt sowie des Tages- und Wochenendtourismus
- Bündelung von Veranstaltungen und Märkten in der Innenstadt und an innenstadtnahen Standorten

Die Gruppe bekennt sich klar zum IT-Campus (ITC). Seine Entwicklung und Vermarktung werden in den kommenden Jahren forciert. IT-Campus, IT-Zentrum und AnDock/DigiHub werden zu einem sichtbaren Teil des Innovationsstandortes ausgebaut und enger mit Hochschule, Wirtschaft und Kammern vernetzt.

Maßstab für die Entwicklung des IT-Campus sind insbesondere Ansiedlung und Entwicklung von Unternehmen, Gründungen und Forschungsvorhaben sowie die Entstehung von Innovation, Wertschöpfung und qualifizierten Arbeitsplätzen.

Gründungsangebote stehen allen Branchen offen; Business Angels und private Kapitalgeber werden stärker eingebunden. Absolventinnen und Absolventen des Campus Lingen werden durch Praktika, Abschlussarbeiten, duale Studienangebote und Unternehmenskontakte stärker an die Region gebunden.

Die Stadt stellt ausreichend Gewerbe- und Industrieflächen mit leistungsfähiger Verkehrs-, Energie- und Digitalinfrastruktur bereit und unterstützt Unternehmen bei der Suche nach Förderprogrammen. Der Ausbau von Glasfaser und Mobilfunk wird vorangetrieben; Versorgungslücken, insbesondere in Ortsteilen und Gewerbegebieten, werden geschlossen.

Eine sichere und wettbewerbsfähige Energieversorgung ist für Unternehmen und Haushalte unverzichtbar. Gemeinsam mit den Stadtwerken werden lokale Energieangebote weiterentwickelt. Geeignete öffentliche Gebäude, kommunale Flächen und Parkplätze werden für Photovoltaik, Solarthermie und Speicher genutzt, soweit dies technisch und wirtschaftlich sinnvoll ist.

02 SOLIDE FINANZEN UND MODERNE VERWALTUNG

Die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt wird langfristig gesichert. Haushaltsentscheidungen berücksichtigen die strukturelle Entwicklung von Einnahmen und Ausgaben sowie die Folgekosten.

Investitionen konzentrieren sich auf die Zukunftsfähigkeit der Stadt: Schulen und Kinderbetreuung, Verkehrs- und Digitalinfrastruktur, Wirtschaftsflächen, sowie Orte des Zusammenhalts und Stärkung des Ehrenamtes. Größere Investitionen werden mehrjährig geplant und in Kosten und Folgekosten kontrolliert. Fördermittel werden systematisch genutzt; Projekte werden aber nicht allein deshalb umgesetzt, weil Fördermittel verfügbar sind.

Die beteiligten Fraktionen überprüfen die kommunalen Beteiligungen regelmäßig kritisch – insbesondere Zweck, Aufgaben, Struktur, Zielerreichung, wirtschaftliche Entwicklung, Risiken und Auswirkungen auf den Haushalt – und legen bei Bedarf Vorschläge zur Weiterentwicklung, Umstrukturierung oder klareren Aufgabenabgrenzung vor. Kommunale Steuern und Gebühren werden regelmäßig auf ihre finanzielle Bedeutung, Wirkung und ihren Verwaltungsaufwand überprüft; bei Abgaben mit geringem Aufkommen wird gezielt geprüft, ob Aufwand und Ertrag im Verhältnis stehen.

Die Stadtverwaltung digitalisiert ihre Dienstleistungen konsequent und vereinfacht ihre Prozesse. Wo ein Verfahren rechtlich und technisch vollständig digital möglich ist, wird der digitale Weg zum Regelfall. Wer digitale Angebote nicht nutzen kann oder will, erhält im Bürgerbüro persönliche Unterstützung; das Bürgerbüro bleibt zentraler persönlicher Zugang zur Verwaltung.

Verwaltungsprozesse werden regelmäßig auf unnötige Arbeitsschritte, Mehrfachabfragen und Medienbrüche überprüft. Bearbeitungszeiten – insbesondere bei wirtschaftsrelevanten sowie Planungs- und Genehmigungsverfahren – werden erfasst und ausgewertet, um Verfahren zu beschleunigen. Fachbereichsübergreifende Vorgänge erhalten eine klare Federführung.

Künstliche Intelligenz wird genutzt, um Verwaltungsprozesse zu beschleunigen, Routineaufgaben zu automatisieren und Beschäftigte zu entlasten. Geeignete Anwendungsfälle werden identifiziert, erprobt und bei Erfolg ausgerollt. Datenschutz, Informationssicherheit und menschliche Verantwortung bleiben gewährleistet.

Die Stadt sucht aktiv die interkommunale Zusammenarbeit, insbesondere bei spezialisierten Aufgaben, IT, KI-Anwendungen und Aufgaben mit hohem Fachkräftebedarf. Bei der Beschaffung digitaler Systeme werden europäische und souveräne Lösungen berücksichtigt. Als moderne und attraktive Arbeitgeberin ermöglicht die Stadt mobiles Arbeiten und zeitgemäße technische Ausstattung, soweit die Aufgaben es zulassen, und unterstützt die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen.

03 BAUEN UND WOHNEN

Lingen braucht Wohnraum für alle Lebensphasen und Einkommensgruppen: bezahlbaren Mietwohnraum, Angebote für mittlere Einkommen, Eigentumsbildung sowie vielfältige und innovative Wohnformen.

Ein Schwerpunkt liegt auf Haushalten mit mittleren Einkommen, die von klassischer Förderung oft nicht erreicht werden und unter hohen Neubaumieten leiden. Gemeinsam mit Wohnungswirtschaft, LWB und privaten Investoren werden Modelle für ein mittleres Mietsegment entwickelt; dazu gehört die Prüfung und Entwicklung eines kommunalen Fördermodells für langfristig bezahlbare Mieten, etwa über Grundstückskonditionen, Konzeptvergaben oder städtebauliche Verträge. Zudem setzt sich die Stadt bei den zuständigen Stellen für eine Höherstufung in der Wohngeld-Mietenstufe von Stufe I auf Stufe II ein und stützt sich dabei auf örtliche Mietdaten und den Mietspiegel.

Mehrgenerationenwohnen, kleinere Wohnungen, Tiny Houses sowie altersgerechte und innovative Wohnangebote werden ermöglicht.

Die Entwicklung von generationsübergreifendem Wohnen, selbstbestimmtem Leben im Alter und baulichen Angeboten für das Konzept der Sorgenden Gemeinschaft werden beginnend mit dem Modell-Projekt der Biener Höfe prioritär angegangen. Die Erfahrungen und Modelle sollen auf andere Stadt- und Ortsteile übertragen werden.

Kleinere und bezahlbare Wohnungen sollen insbesondere Auszubildende, Studierende, Berufseinsteiger und junge Fachkräfte an Lingen binden. Bei Nachfrage werden neue Wohnbauflächen in der Kernstadt und in den Ortsteilen aktiv entwickelt; Innenentwicklung und Nachverdichtung schließen neue Flächen nicht aus. Ein digitales Baulücken- und Potenzialflächenkataster unterstützt die Aktivierung vorhandener Flächen. Die demografische Entwicklung wird bei der langfristigen Planung von Wohnraum und Infrastruktur stärker berücksichtigt.

Örtliche Gestaltungsvorgaben werden daraufhin überprüft, ob sie unnötige Baukosten verursachen oder innovative Baustoffe, Bauweisen und Energietechnik unverhältnismäßig erschweren. Die Zusammensetzung der städtischen Bauplatzpreise wird überprüft, insbesondere die eingerechneten Verwaltungskosten und internen Umlagen. Im Vergleich mit den Nachbarkommunen wird ermittelt, wie städtische Baugrundstücke kostengünstiger angeboten werden können, ohne auf Kostendeckung zu verzichten.

04 MOBILITÄT UND VERKEHR

Auto, ÖPNV, Fahrrad und Fußverkehr sind gleichberechtigte Bestandteile der Mobilität. Sichere Fuß- und Schulwege sowie die Erreichbarkeit von Gewerbe- und Industriestandorten haben bei Verkehrsplanungen besonderes Gewicht. Die Innenstadt bleibt mit allen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Parkmöglichkeiten werden erhalten, Gebühren sowie Bewirtschaftungszeiten regelmäßig auf ihre Wirkung für Innenstadt und Besucher überprüft.

Das ÖPNV- und LiLi-Angebot wird grundlegend überprüft und bedarfsgerecht weiterentwickelt – bei Linien, Takt und Anschlüssen sowie bei der Anbindung von Ortsteilen, Schulen, Hochschule, Bahnhof, Arbeitsplätzen und medizinischen Einrichtungen. Nutzung und Wirtschaftlichkeit fließen in die Bewertung ein. Sammeltaxi, Rufbus und On-Demand-Verkehre werden in eine Prüfung einbezogen, digitale Information, Buchung und Bezahlung ausgebaut.

Die Stadt Lingen setzt sich gegenüber den zuständigen Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen für einen Halbstundentakt auf der Emslandstrecke in Richtung Rheine und Meppen sowie für eine attraktive direkte Schienenverbindung zwischen Lingen und Osnabrück ein.

Der Zustand von Straßen, Fuß- und Radwegen wird regelmäßig öffentlich dargestellt; daraus werden Sanierungsprioritäten nach Zustand, Sicherheit, Nutzung und Dringlichkeit abgeleitet. Fuß- und Radwege werden in einem mehrjährigen Programm schrittweise saniert. Das Hauptradtroutennetz wird ausgebaut und weiterentwickelt. Bekannte Gefahrenstellen werden systematisch beseitigt.

05 STARKE ORTSTEILE UND BÜRGERBETEILIGUNG

Die Ortsteile prägen die Identität Lingens. Wachsende Ortsteile werden so entwickelt, dass Infrastruktur und Bevölkerung miteinander Schritt halten. Maßstab für Wohnbauflächen, Kinderbetreuung, Nahversorgung, Mobilität und Vereinsinfrastruktur sind nicht allein Einwohnerzahlen, sondern auch Funktion, vorhandene Infrastruktur und örtliche Bedürfnisse.

Ortsräte werden frühzeitig und verlässlich in Vorhaben einbezogen, die ihren Ortsteil betreffen. Die Kommunikation, insbesondere mit der Verwaltungsspitze, wird verbessert – durch rechtzeitige Information, frühe Stellungnahmen, regelmäßigen direkten Austausch und verlässliche Rückmeldungen. Die Ortsverwaltungen bleiben als wohnortnahe Anlaufstellen erhalten und werden bedarfsgerecht weiterentwickelt. Der städtische Bauhof wird so aufgestellt, dass Unterhaltung und kurzfristige Arbeiten an der Infrastruktur zuverlässig erfolgen.

Bei größeren Vorhaben mit erheblichen Auswirkungen auf Stadt- oder Ortsteile werden Bürgerinnen und Bürger frühzeitig informiert und beteiligt – solange noch unterschiedliche Varianten ernsthaft diskutiert werden können. Die Form – Bürgerveranstaltungen, Vor-Ort-Termine, digitale Beteiligung oder Befragungen – richtet sich nach dem Thema; junge Menschen werden über niedrigschwellige Formate beteiligt. Relevante Unterlagen sind frühzeitig digital zugänglich, eine verantwortliche Stelle der Verwaltung wird benannt, und nach der Beteiligung wird nachvollziehbar dargestellt, wie Anregungen eingeflossen sind. Vorhandene Strukturen wie Ortsräte und Fachausschüsse werden konsequent genutzt; neue dauerhafte Gremien entstehen nur bei erkennbarem Mehrwert.

06 FAMILIE, BILDUNG UND SOZIALES

Lingen bleibt ein attraktiver Standort für Familien. Verlässliche Kinderbetreuung, gute Schulen und Angebote für junge Menschen sind dafür die Grundlage.

Die Kinderbetreuung wird vorausschauend nach Bedarf, Plätzen und Personal geplant; Stadt und Träger arbeiten eng zusammen, um Engpässe zu vermeiden, und der zuständige Ausschuss erhält regelmäßig einen Bericht. Die Betreuung soll flexibel auf unterschiedliche Arbeits- und Lebenssituationen reagieren. Betreuungs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Familien werden gebündelt und mit klaren Ansprechpartnern leicht zugänglich gemacht. Inklusion und Barrierefreiheit werden bei Planungen, Neubauten und größeren Sanierungen von Beginn an berücksichtigt: Öffentliche Wege, Plätze, Haltestellen und Einrichtungen werden schrittweise barrierefrei oder barrierearm, digitale Angebote barrierefrei und bei Bedarf in Leichter Sprache gestaltet; selbstbestimmtes Wohnen für Menschen mit Behinderungen wird unterstützt.

Die städtischen Schulen erhalten eine zeitgemäße digitale Infrastruktur, ausreichende Endgeräte und verlässliche IT-Unterstützung; Ersatzbeschaffungen werden in der Investitionsplanung vorgesehen. Schulgebäude werden auf Ganztags, Inklusion und zeitgemäße Lernformen ausgerichtet. Schulhöfe werden bei Sanierungen zu attraktiven Bewegungs-, Begegnungs- und Aufenthaltsräumen weiterentwickelt; Spiel-, Bewegungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche werden bedarfsgerecht erhalten und weiterentwickelt.

Ältere Menschen sollen möglichst lange selbstbestimmt leben können. Dazu werden ambulante Pflege, die Unterstützung pflegender Angehöriger, innovative Wohn- und Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz sowie Nachbarschaftshilfe und Begegnungsangebote gegen Einsamkeit gestärkt. Die Stadt unterstützt aktiv die Gewinnung und Bindung von Haus- und Fachärztinnen und -ärzten sowie im Rahmen ihrer Möglichkeiten die nachhaltige Entwicklung des Bonifatius Hospitals. Mit Landkreis, Ärzteschaft, Krankenhaus und Pflege findet ein regelmäßiger Austausch statt, um Versorgungsbedarfe frühzeitig zu erkennen.

07 EHRENAMT, VEREINE, SPORT UND KULTUR

Ehrenamtliches Engagement, Vereine und Initiativen tragen den Zusammenhalt in Lingen und seinen Ortsteilen. Die Stadt unterstützt sie verlässlich und transparent, ohne ihre Selbstständigkeit durch unnötige Vorgaben einzuschränken.

Antrags-, Genehmigungs- und Förderverfahren für Vereine werden einfach, verständlich und digital gestaltet; gerade bei kleineren Vorgängen steht der Aufwand im Verhältnis zum Anliegen. Betrifft ein Anliegen mehrere Verwaltungsbereiche, übernimmt eine erkennbare Stelle die Federführung – Vereine müssen die interne Abstimmung nicht selbst organisieren.

Sportstätten und Vereinsräume werden bedarfsgerecht erhalten und weiterentwickelt. Bei größeren Maßnahmen an Vereins- oder Sportinfrastruktur werden die Vereine frühzeitig einbezogen; die gemeinsame Nutzung von Räumen und Anlagen wird gefördert.

Kultur prägt Lebensqualität, Identität und Attraktivität Lingen. Die Stadt gewährleistet verlässliche Rahmenbedingungen für kulturelle Einrichtungen, Vereine, Initiativen und Kulturschaffende in Kernstadt und Ortsteilen. Auch kleinere und neue Kulturangebote erhalten Raum, sich zu entwickeln und vorhandene Räume mit zu nutzen. Etablierte Kunst- und Kulturveranstaltungen, sowie der Lingener Kunstpreis werden fortgeführt.

08 SICHERHEIT, ORDNUNG UND FEUERWEHR

Lingen soll eine Stadt sein, in der sich Menschen im öffentlichen Raum sicher bewegen und aufhalten können. Maßnahmen orientieren sich an konkreten örtlichen Situationen und tatsächlichen Problemen.

Die Gruppe bekennt sich zur Prävention. Stadt, Polizei, Gastronomie, Veranstalter, Schulen, Jugendarbeit und Vereine arbeiten frühzeitig zusammen, um Problemen vorzubeugen; die Aufgaben von kommunalem Ordnungsdienst und Polizei sind klar abgegrenzt. Auf veränderte Situationen – etwa in Innenstadt, Bahnhofsumfeld oder Nachtleben – reagiert die Stadt zügig und angemessen. Vermüllung und Beschädigungen werden zeitnah beseitigt; Meldemöglichkeiten stehen einfach und digital zur Verfügung.

Die Freiwillige Feuerwehr mit ihren örtlichen Einheiten wird personell, technisch und baulich so ausgestattet, dass sie ihre Aufgaben dauerhaft zuverlässig erfüllen kann. Für die Gewinnung und Bindung von Einsatzkräften werden gute Rahmenbedingungen geschaffen.

09 UMWELT UND HOCHWASSERSCHUTZ

Lingen bereitet sich auf veränderte klimatische Bedingungen vor und erhält Natur, Landschaft und Lebensqualität. Maßnahmen werden pragmatisch, wirtschaftlich und ortsbezogen umgesetzt; die Entwicklung von Wohn-, Gewerbe- und Infrastrukturflächen bleibt möglich.

Hochwasser-, Starkregen- und Gewässerschutz werden auf Grundlage der vorliegenden Konzepte schrittweise und im Einklang mit den Betroffenen und Grundstückseigentümern umgesetzt; die Gewässer werden in ihrer ökologischen Funktion erhalten und, wo sinnvoll, weiterentwickelt. Der Umweltausschuss erhält jährlich einen Sachstandsbericht zum Hochwasserschutz. In neuen Baugebieten werden Entwässerung, Rückhaltung und Versickerung von Beginn an eingeplant; Schwammstadt-Prinzip, Entsiegelung und insektenfreundliches Stadtgrün kommen bei kommunalen Planungen dort zum Einsatz, wo sie erkennbar nützen und wirtschaftlich zu unterhalten sind. Private Eigentümer werden durch Beratung und Förderung für freiwillige Maßnahmen gewonnen; für bestehende private Grundstücke entstehen daraus keine zusätzlichen kommunalen Verpflichtungen, die Vorsorge in neuen Baugebieten bleibt unberührt.

C GRUNDSÄTZE DER ZUSAMMENARBEIT

Die Partner dieser Vereinbarung wirken gemeinsam auf schnelle und verlässliche politische Entscheidungen im Sinne der aufgeführten Gestaltungsansprüche hin. Hierzu bilden die Fraktionen der CDU und der FDP im Rat der Stadt Lingen (Ems) ab dem 1.11.2026 eine (sog. gestufte) Gruppe.

Die beiden Fraktionen von CDU und FDP bleiben eigenständig erhalten. Sie nehmen auch weiter mit eigenen Rechten und Pflichten an der Arbeit des Rates der Stadt und seiner Gremien teil.

Die Parteien erkennen an, dass im Laufe einer fünfjährigen Wahlperiode unvorhergesehene Fragen zur Klärung anstehen werden und verpflichten sich, diese konstruktiv zu besprechen.

Gemeinsame Gruppensitzungen finden regelmäßig statt und werden von den Vorsitzenden der beiden Fraktionen einvernehmlich terminiert.

UNTERZEICHNUNG

Mit ihrer Unterschrift bekräftigen die Unterzeichnenden die vorstehende Vereinbarung als Grundlage der gemeinsamen Arbeit der Ratsgruppe CDU/FDP im Rat der Stadt Lingen (Ems) in der Ratsperiode 2026–2031.

Lingen (Ems), den _____ 2026

Für die CDU-Fraktion

Name, Funktion · Rat der Stadt Lingen (Ems)

Für die FDP-Fraktion

Name, Funktion · Rat der Stadt Lingen (Ems)

Für die CDU-Fraktion

Name, Funktion · Rat der Stadt Lingen (Ems)

Für die FDP-Fraktion

Name, Funktion · Rat der Stadt Lingen (Ems)

AUFBRUCH LINGEN

Entschlossen. Gemeinsam. Voran.